

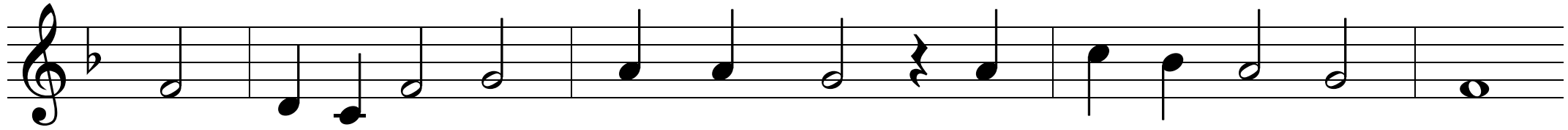
Ich singe dir mit Herz und Mund

EG 324

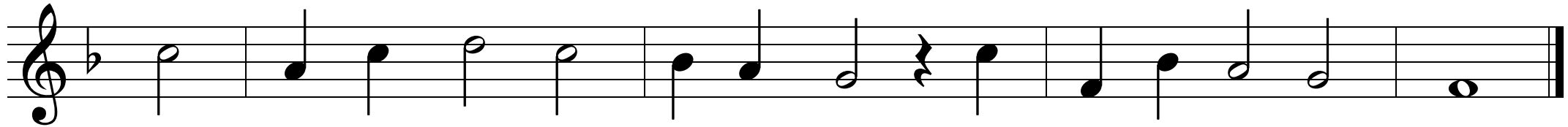
Worte: Paul Gerhardt 1653

Melodie: Johann Crüger 1653

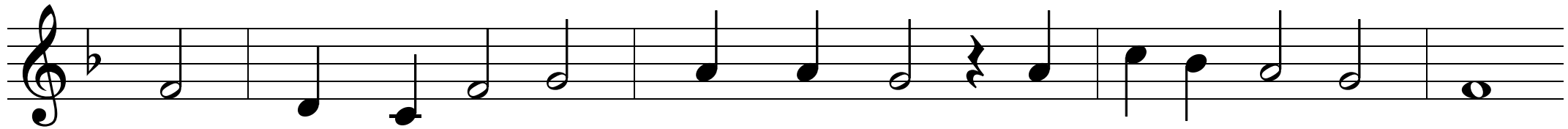
Produktion: Wolfgang Hochstrate
www.xangbuch.de / Paul Gerhardt Lieder



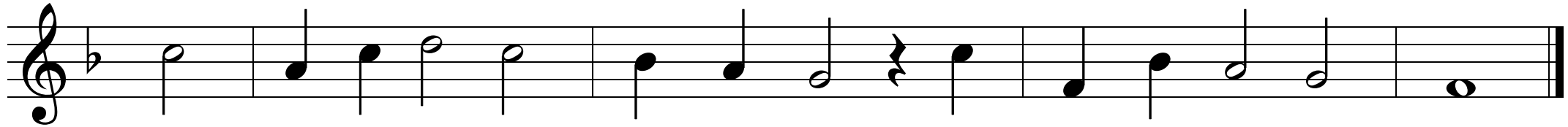
1. Ich sin-ge dir mit Herz und Mund, Herr, mei-nes Her-zens Lust;



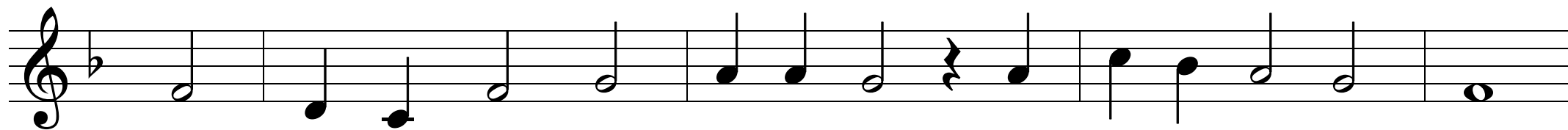
ich sing und mach auf Er-den kund, was mir von dir be - wusst.



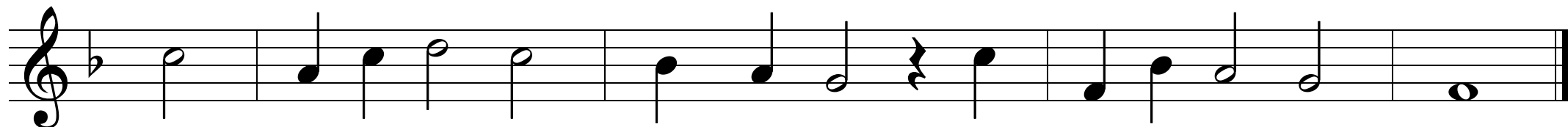
2. Ich weiß, dass du der Brunn der Gnad und ew-ge Quel-le bist,



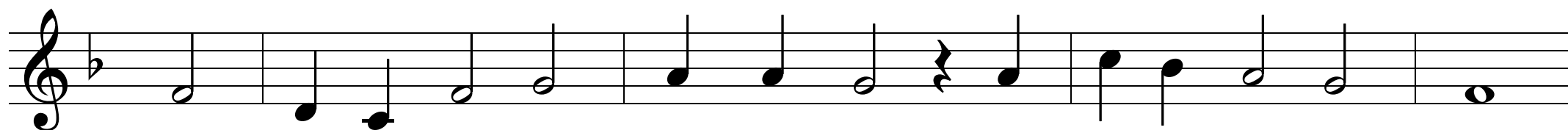
dar - aus uns al - len früh und spat viel Heil und Gu - tes fließt.



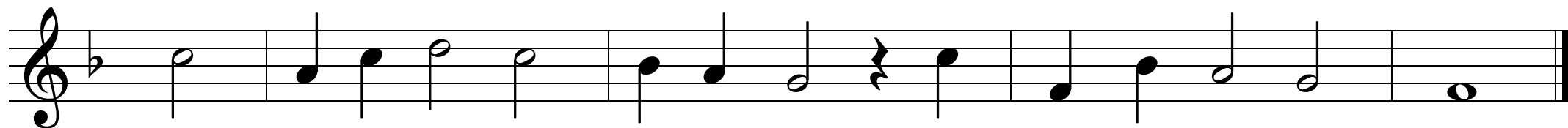
3. Was sind wir doch? Was ha-ben wir auf die-ser gan-zen Erd,



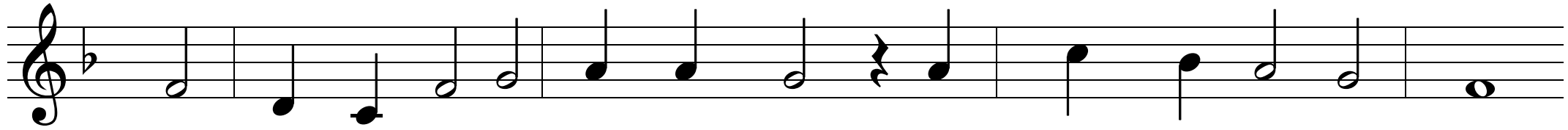
das uns, o Va-ter, nicht von dir al - lein ge-ge - ben werd?



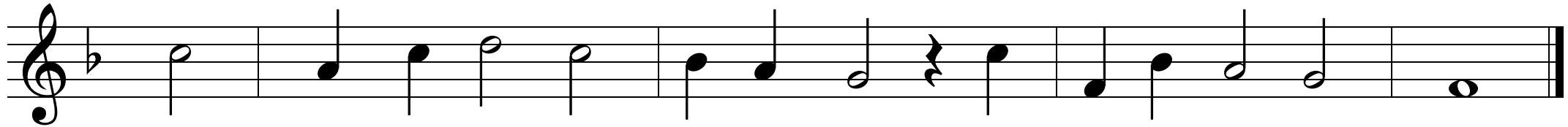
4. Wer hat das schö-ne Him-mels-zelt, hoch ü-ber uns, ge - setzt?



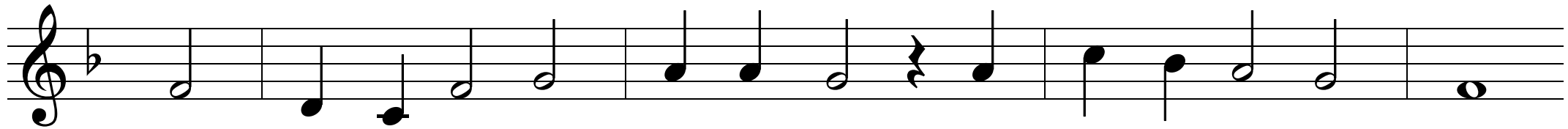
Wer ist es, der uns un-ser Feld mit Tau und Re-gen netzt?



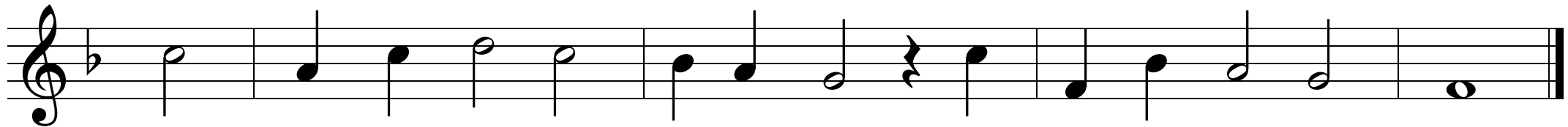
5. Wer wär-met uns in Kält und Frost? Wer schützt uns vor dem Wind?



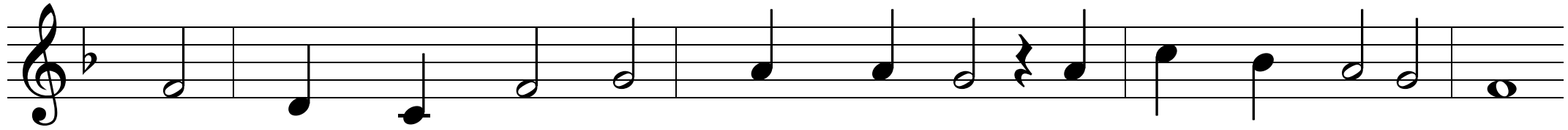
Wer macht es, dass man Öl und Most zu sei-nen Zei-ten find't?



6. Wer gibt uns Le-ben und Ge-blüt? Wer hält mit sei-ner Hand



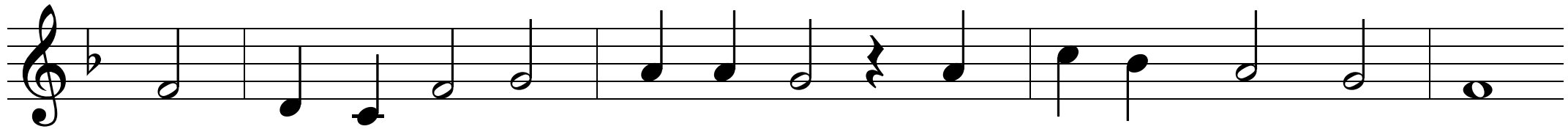
den güld-nen, wer-ten, ed-len Fried in un-serm Va-ter - land?



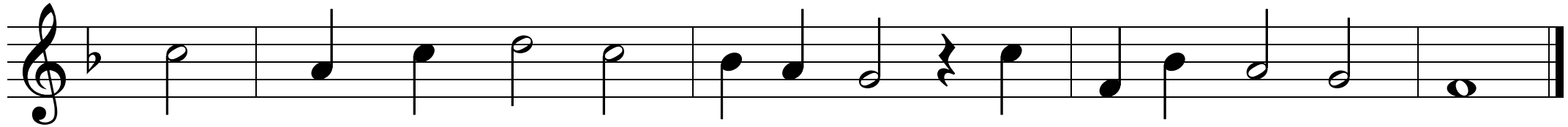
7. Ach Herr, mein Gott, das kommt von dir, du, du musst al-les tun,



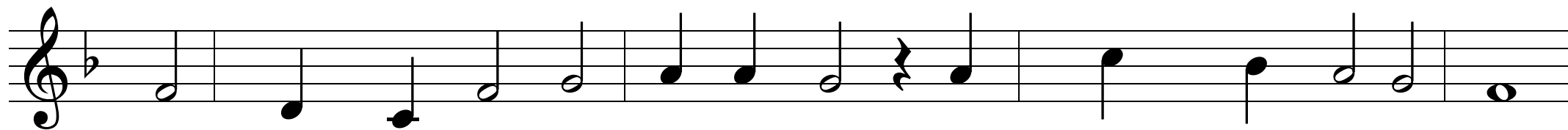
du hältst die Wach an uns-rer Tür und lässt uns si-cher ruhn.



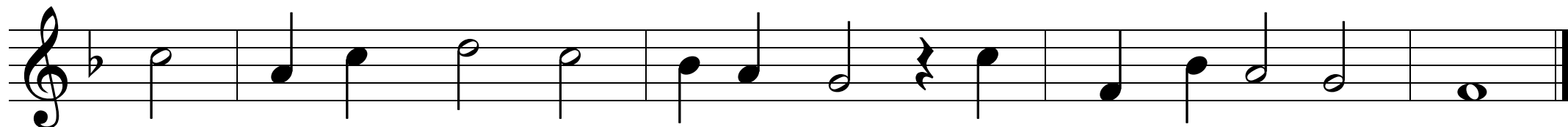
8. Du näh-rest uns von Jahr zu Jahr, bleibst im-mer fromm und treu



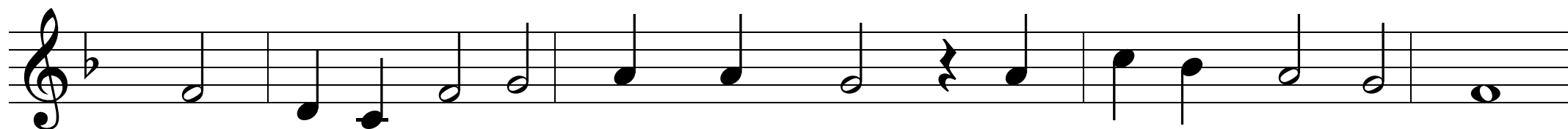
und stehst uns, wenn wir in Ge-fahr ge - ra-ten, treu-lich bei.



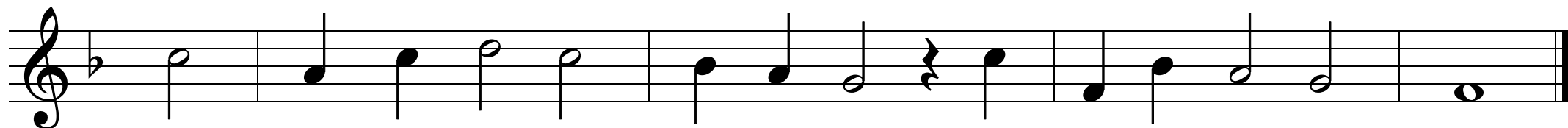
9. Du strafst uns Sün-der mit Ge-duld und schlägst nicht all-zu - sehr,



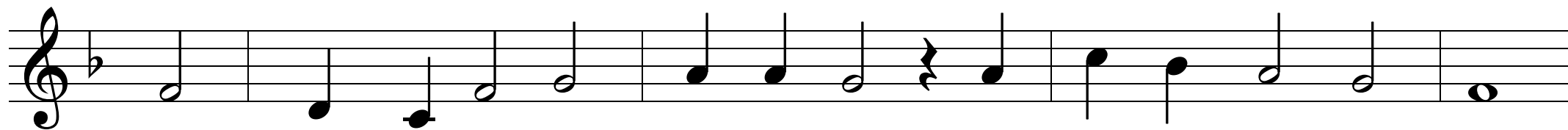
ja end-lich nimmst du uns-re Schuld und wirfst sie in das Meer.



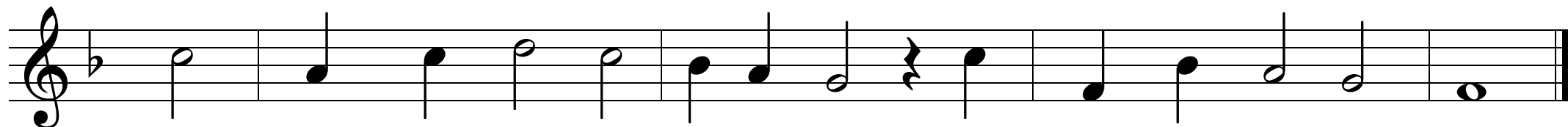
10. Wenn un-ser Her-ze seufzt und schreit, wirst du gar leicht er - weicht



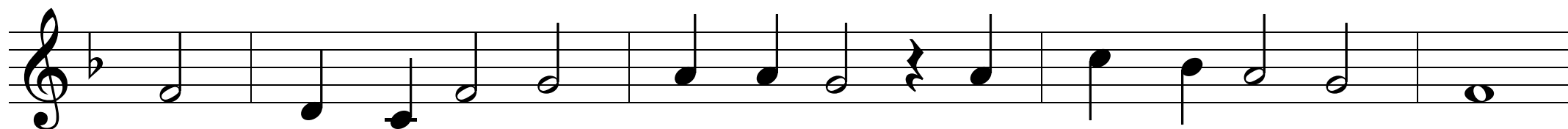
und gibst uns, was uns hoch er-freut und dir zur Ehr ge - reicht.



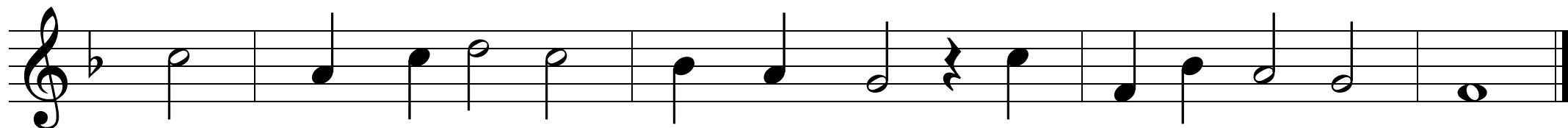
11. Du zählst, wie oft ein Chri-ste wein und was sein Kum-mer sei;



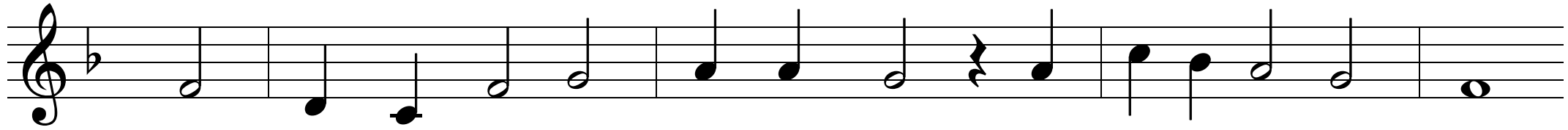
kein Zähr - und Trän-lein ist so klein, du hebst und legst es bei.



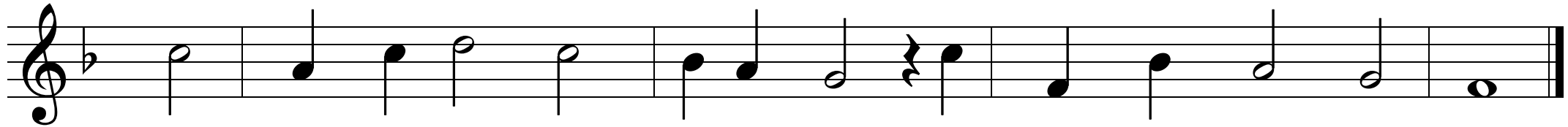
12. Du füllst des Le-bens Man-gel aus mit dem, was e - wig steht,



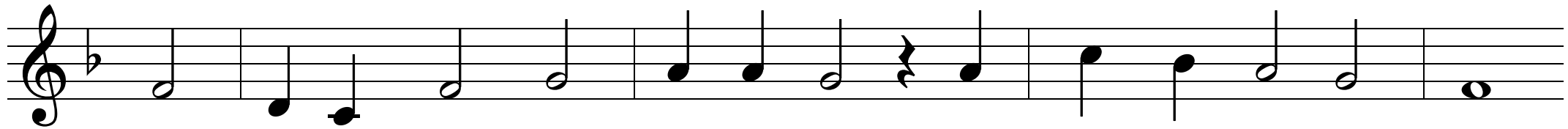
und führst uns in des Him-mels Haus, wenn uns die Erd ent - geht.



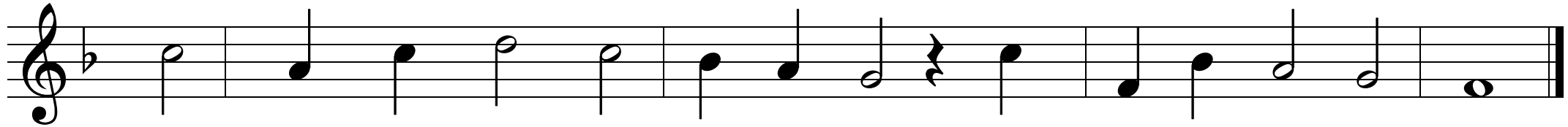
13. Wohl - auf, mein Her-ze, sing und spring und ha-be gu - ten Mut!



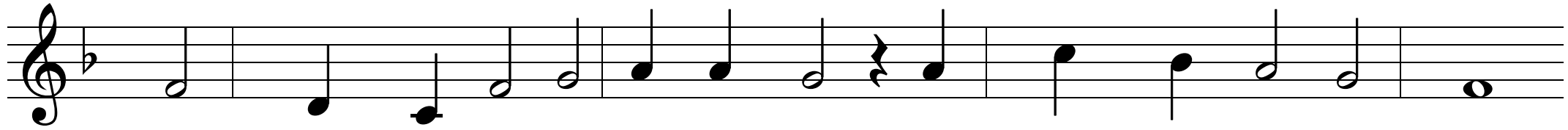
Dein Gott, der Ur-sprung al-ler Ding, ist selbst und bleibt dein Gut.



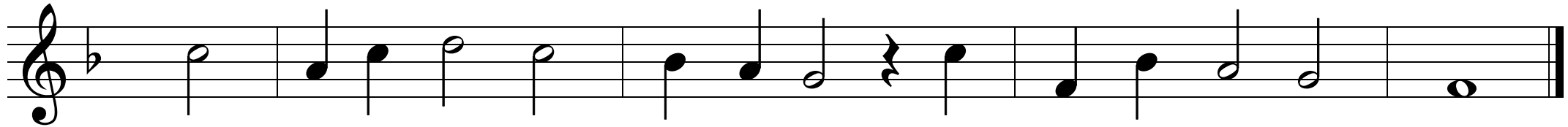
14. Er ist dein Schatz, dein Erb und Teil, dein Glanz und Freu-den - licht,



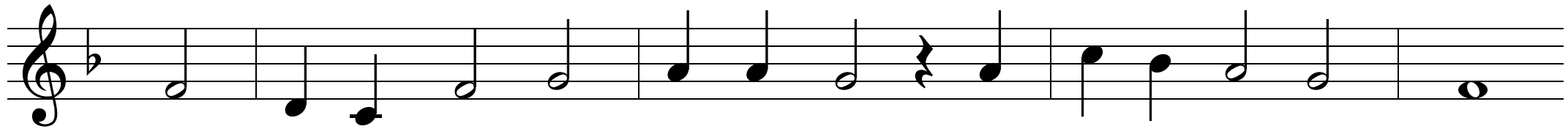
dein Schirm und Schild, dein Hilf und Heil, schafft Rat und lässt dich nicht.



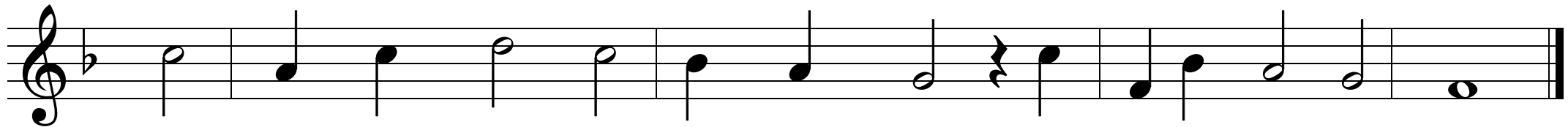
15. Was kränkst du dich in dei-nem Sinn und grämst dich Tag und Nacht?



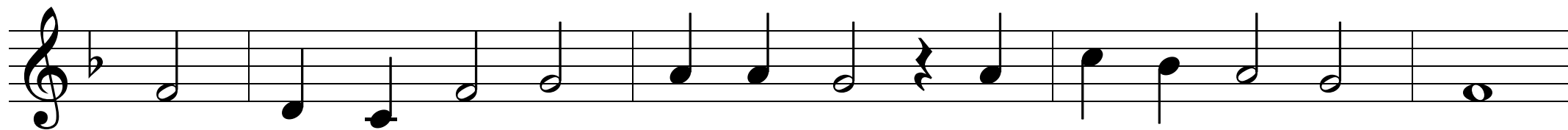
Nimm dei-ne Sorg und wirf sie hin auf den, der dich ge - macht.



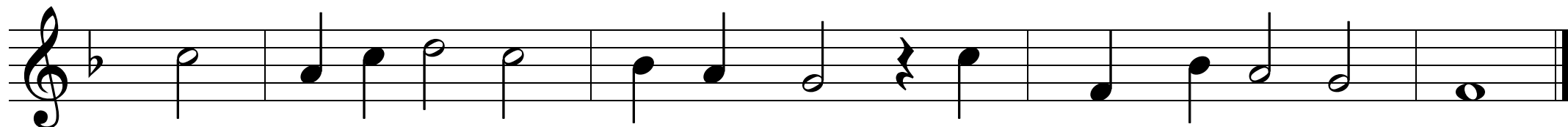
16. Hat er dich nicht von Ju-gend auf ver - sor-get und er - nährt?



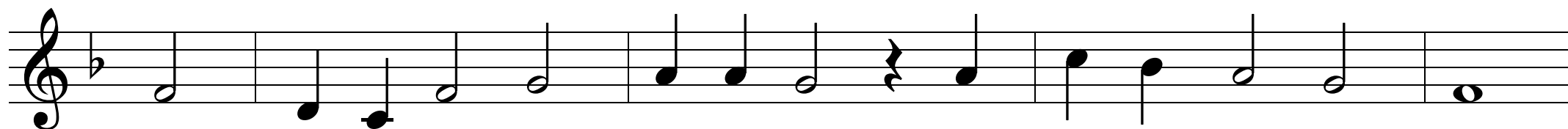
Wie man-chen schwe-ren Un-glücks Lauf hat er zu-rück-ge - kehrt!



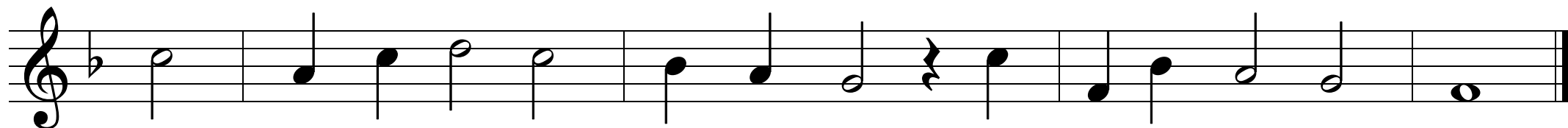
17. Er hat noch nie-mals was ver-sehn in sei-nem Re - gi - ment,



nein, was er tut und lässt ge-schehn, das nimmt ein gu - tes End.



18. Ei nun, so lass ihn fer-ner tun und red ihm nicht dar - ein,



so wirst du hier in Frie-den ruhn und e-wig fröh-lich sein.